

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **38 (1956)**

Heft 43

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wieder mit den bereits gebrauchten Mitteln zu ergänzen, also nicht z. B. mit einer Handvoll Seifenfloeken.

Sieden oder nicht siedeln? Die heutigen Waschmittel sind alle so eingestellt, dass sie die Temperaturen von rund 100 Grad nicht mehr benötigen, im Gegenteil, sie dürfen ihr Bestes zwischen 80 und 90 Grad hergeben. Steht allerdings nur ein Wascherd zur Verfügung, wird die Wäsche kurz «gekocht», weil dies die einzige Möglichkeit ist, die Lauge in Bewegung zu bringen und damit Schmutz abzuschüteln. In allen Maschinen übernimmt der Mechanismus auf irgend eine Weise die Bewegung. Das Kochen im Wascherd soll nicht länger als 10 Minuten erfolgen.

Aufheizen oder nicht? Wenig bemutete, nicht gefleckte Wäsche kann ohne weiteres in die heisse Lauge gegeben werden. Sie wird sauber, und man spart damit Zeit und Material. Stark beschmutzte Wäsche wird mit Vorzeile lau vorgewaschen, besonders wenn eiweisshaltige Beschmutzungen vorhanden sind. Weist sie keine Farbflecken auf, kann sie alsdann direkt in die heisse Lauge gegeben werden. Dies ist auch bei fleckiger Wäsche möglich, doch werden die Flecken im allgemeinen nicht so gut gebleicht, wie wenn der Aufheizprozess langsam von zirka 50—60 Grad bis gegen den Siedepunkt erfolgt. Das Aufheizen der Lauge ist also bei fleckiger Wäsche kaum zu ersparen.

Will man in nützlichere Frist aufheizen, braucht die Maschine Kraftstromanschluss. Es ist nicht möglich, mit maximal 2-KW-Anschluss rasch genug aufzuheizen. Solche Heizungen dienen zum Warmhalten, eventuell zum Erwärmen der Lauge um einige Grade. Wo kein Kraftstrom vorhanden ist, ist die Anschaffung einer gasbeheizten Maschine zu erwägen. Diese arbeiten rasch und zuverlässig.

Apropos heisses Wasser: Immer wieder wird vergessen, dass auch das Brülhwasser irgendwoher genommen werden muss und dass ein 100 Liter-Boiler (so er überhaupt existiert) nach der Entnahme von 30—40 Litern heissem Wasser nicht mehr über 60—70 Liter heisses Wasser verfügt, sondern nur noch über 60—70 Liter warmes Wasser, das bei einer weiteren Entnahme nur noch als «lau» bezeichnet werden kann...

Welches ist die «beste» Waschmaschine? Was versteht man eigentlich unter der «besten» Waschmaschine? Wahrscheinlich sollte sie 1. jeden Schmutz bewältigen, 2. der Wäsche nicht schaden, 3. möglichst wenig Material brauchen, 4. uns möglichst entlasten, 5. nie Reparaturen nötig haben. Jeder Maschine sind Grenzen gesetzt — wie üblich auch sie selbst. Es gibt Schmutz, den weder eine gute oder weniger gute Maschine herausbringt; jede Wäsche schadet, auch die Handwäsche und notabene, das Tragen der Wäsche. Wenn eine Maschine verhältnismässig viel Material braucht, so ist zu vergleichen, ob sie dafür umsonst weniger Zeit und Kraft braucht. Je mehr wir schlieflich von einer Maschine verlangen, umso vielseitiger wird sie sein müssen, und umso eher werden wir den Mechanismus eben doch auch einmal eine Reparatur oder wenigstens ein Ueberholen zubilligen müssen. Zusammengefasst: Man darf keine Wunder erwarten!

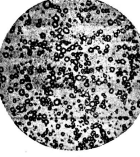
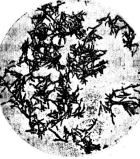
Aber auch sonst gibt es die «beste» Maschine nicht, es gibt nur die für die bestimmten Verhältnisse «beste», d. h. die zweckmässigste. Und dann ist noch die leidige Geldfrage zu berücksichtigen. Sie zwingt oft zur «zweitbesten» Lösung zu greifen.

Es wird immer wieder gesagt, das jeder System schmer mehr als das oder jenes andere. Eigentlich ist es so: Man kann mit gewissen Systemen mehr falsch machen als mit andern, und die Fehler, die man macht, wirken sich mehr aus. Verhältnismässig schonend waschen kann man aber mit allen Systemen, wenn es sich um einwandfreie Modelle handelt. Je länger der Waschprozess normalerweise dauert, umso weniger macht ein Zuviel oder Zuwenig aus, und in diesem Sinne gesprochen kann man von der Trommel sagen, dass sie sehr schonend wascht. Sie braucht für den Hauptwaschprozess ca. 40—45 Minuten. Flügel und Vacuum brauchen dafür ungefähr — je nach Art der Konstruktion — 8—15 Min., Pulsatoren 4 Minuten. Bei einer Maschine, die so intensiv wäscht, wie es eben die Pulsatoren tun, ist es nicht verwunderlich, wenn eine halbe Minute mehr Schaden bringen kann. Je kürzer also die Wäscherdauert ist, umso exakter muss gewaschen werden.

Das Verhältnis von Waschlauge zu Wäsche mag in vielen Fällen auch eine Rolle spielen: Die Trommel braucht auf 1 kg Wäsche ca. 5—6 Liter Lauge (es wird hier nur von Haushaltgrößen gesprochen), Flügel und Vacuum brauchen auf 1 kg Wäsche ca. 10 Liter Lauge. Pulstrotoren sogar 12—14 Liter. Wird im einem oder andern System mehr Wäsche geladen, so leidet erstens die Wäsche und zweitens wird sie weniger gut sauber. Es ist also bei allen Maschinen zu empfehlen, dem Ladevorgang grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Ausser bei der Trommel können in allen Maschinen gut auch kleinere Mengen gewaschen werden, als es dem vollen Ladegewicht der Maschine entsprechen würde. Auch bei der Trommel ist es möglich, doch wird die Wäsche stark herumgeworfen, was ihr nicht unbedingt gut tut, und häufig ist ein ziemlicher Wassermittelverlust in Kauf zu nehmen. Bei der Trommel dürfte die Lauge nach einem Waschgang erschöpft sein, bei den andern Systemen kann sie meistens noch 1—2mal verwendet werden.

Kleinwaschmaschinen sind für die grosse Wäsche nur begrenzt geeignet. Es mag angehen für einige wenige grosse Stücke, im übrigen aber wird

Die älteste überlieferte Methode, schmutzige Textilien wieder ansehnlich und hygienisch zu machen, bestand in der Behandlung mit einer Lauge, die durch Ausziehen von Buchenholzasche mit heissem Wasser gewonnen wurde. Pottasche nannte man jenes Reinigungsmittel, weil es in Töpfen (französisch: pot) zubereitet wurde. Über die spätere Verwendung von Seife und Soda, über deren moderne Ergänzungen durch Peroxyde, Chlor-



Diese Mikro-Photo zeigt in 200facher Vergrösserung scharfkantige Calcium- und Magnesium-Kristalle in einer gewöhnlichen Waschmittellösung ohne Fiberprotect.

Vielleicht noch schädlicher sind diese spitzen Kristalle, die — wie Nadeln — die feinen Faserwände anstechen und aufrätzen. Aufnahme durch das Mikroskop in ebenfalls 200facher Vergrösserung.

Wie viel anders bieten sich die runden, un-schädlichen Calcium- und Magnesiumkristalle dar, die in einer Lösung mit Fiberprotect zu stz entstehen! Sie verletzen die Wäschefasern nicht und kugeln beim Spülen einfach weg.

der Arbeitsaufwand zu gross. Meistens ist ja auch das Spülen der Wäsche in der Wohnung mit Schwierigkeiten verbunden. Kleinwaschmaschinen sind für Wochen- und Winderwäsche gedacht und sind als solche sicher unschätzbare Helfer.

Automaten oder gewöhnliche Wascheinrichtungen? Die Frage lässt sich nicht klipp und klar beantworten. Fest steht, dass Automaten die Wascharbeit auf ein Minimum reduzieren. Sie sind heute über die Anfangsschwierigkeiten hinaus und erlauben ein weitgehend individuelles Waschen. Fest steht aber auch, dass sie teuer sind, und in gewissen Fällen würde sich vielleicht auch die Rechnung lohnen, ob es nicht am Ende ebenso wirtschaftlich wäre, wenn die Wäsche ausgebeuert würde...

In neuen Einfamilienhäusern, in denen eine Waschküche erst installiert werden soll, wird meistens der Automat gewählt; denn er kommt nicht teuer zu stehen als eine gut eingerichtete Waschküche. 1—2 Tröge sollten trotzdem noch da sein. Wo die Möglichkeiten des Trocknens gering sind, ist unter Umständen auch noch an die Anschaffung einer Kleinzentrifuge zu denken, da Automaten weniger gut ausschwingen als eine elektrische Zentrifuge. Gewöhnlich ist aber diese zusätzliche Ausgabe nicht nötig. Was die Installationen in neuen Mehrfamilienhäusern anbelangt, herrscht heute noch etwas Verwirrung. Man weiss nicht so recht, was richtig ist, weil die Erfahrungen auf lange Sicht noch fehlen. Sicher können nur verhältnismässig einfach zu handhabende Automaten gewählt werden. Dass aber manche Hausfrau gerne für einen so sehr erleichterten Waschatag etwas mehr auslegen würde (sie braucht ja dann auch keine Waschwfrau), ist klar.

Wo schon eine Waschküche besteht, wird die finanzielle Frage erst recht akut. Sind Wascherd und Zentrifuge noch gut intakt, wird es schon besonderer Umstände bedürfen, um einen Automaten zu berücksichtigen. Meistens werden es gesundheitliche Überlegungen sein — bei einer Bäuerin, einer Ärztgattin usw. auch die Einsparung einer nicht aufzutreibenden Hilfe — die zu dem Entschluss führen. Gewöhnlich aber wird bei bestehender Waschküche eher einer guten

Verbindungen u. a., haben sich die Waschmethoden entwickelt und verbessert.

Die Hausfrau verlangt dabei vom Chemiker, zwei Gesichtspunkte vor Augen zu halten: einmal muss die Wäsche gründlich von sämtlichen Schmutzarten befreit werden, und zum zweiten soll ihre Faserstruktur unbeschädigt erhalten bleiben. Die Gewebe wollen nicht nur gewaschen, sondern auch gepflegt sein. Diese doppelte Forderung widerspricht sich leider einigermassen in sich selbst. Man stelle sich nur einmal den seltenen Kampf der chemischen Stoffe vor, der sich beim Waschprozess abspielen lässt: Stoff A (das Waschmittel) soll etliche Stoffe B (die verschiedenartigen Schmutzartikel von simplem Staub bis zu Öl- und Fettflecken) gänzlich vernichten, ohne aber den Stoffen C (Textilfaser, Farbe) das geringste anzuhaben... Dabei ist B meist recht nahe und innig mit C verbunden! Logischerweise wäre das Mittel, das dem Schmutz am wirksamsten und aggressivsten zu Leibe rückt, auch dem Gewebe selbst am gefährlichsten. Die Aufgabe der Chemiker bestand nun darin, Waschmittel zusammenzusetzen, die — ähnlich wie Winnetou oder andere Scharfschützen — ein genau begrenztes Ziel präzise und unfehlbar treffen.

Nach diesen Gesichtspunkten wurden die heute gebräuchlichsten Produkte entwickelt, und man darf behaupten, dass jetzt sauberer und schonender als je gewaschen werden kann, wenn ein gutes Markenprodukt genau nach Vorschrift Verwendung findet. Und doch haben auch diese modernen Waschmittel den absoluten Idealzustand noch nicht erreicht. Sobald man sie nämlich dem Wasser beifügt, bilden sich scharfkantige Calcium- und Magnesiumkristalle, die in ihrer ganzen stacheligen Winkigkeit den Gewebefasern zusetzen. In den Laboratorien eines grossen, bekannten Waschmittelwerkes wurde nach langjährigen wissenschaftlichen Forschungs- und Versuchsarbeiten ein Stoff geschaffen, der die Kristallisation von Calcium und Magnesium verhindert, bzw. «lenkt». Statt der rasierlingsförmigen Kristalle entstehen amorphe, runde Gebilde, die keine Fasern verletzen und beim Spülen einfach wegrollen. Unter dem Namen «Fiberprotect» hat die Herstellerfirma ihren neuen Faserschutz patentiert und ihn verschiedenen ihrer Waschmittel beigegeben: 60 000 Waschversuche und 32 000 Falz- und Festigkeitsprüfungen haben die besondere, gewebeschonende Wirkung dieser verbesserten Produkte bewiesen. Die Entdeckung von Fiberprotect darf als sensationeller Schritt in der Entwicklung der Waschmethoden bezeichnet werden.

Zum Jubiläum der Schweizer Woche

Zum 40. Male werden in der Zeit vom 20. Oktober bis 3. November die Schweizer-Woche-Plakate in Zehntausenden von ausschliesslich mit Schweizer Waren ausgestatteten Schaufenstern zu Stadt und Land prangen und uns an Schweizer Art und Arbeit erinnern. Zu gleicher Zeit wird der Grundgedanke in der Tätigkeit dieser Organisation, das Wecken des gegenseitigen Verstehens und der Solidarität wie die Zusammenarbeit aller Volks- und Wirtschaftskreise in geistigen Darbietungen, in Vorträgen, Veranstaltungen in Theater und Kino, im Radio, insbesondere auch in der Schule zum Ausdruck kommen.

Heute mag es für viele Kreise von Konsumenten und Wiederverkäufern fast zu einer Selbstverständlichkeit geworden sein, nicht nur während der Schweizer Woche, sondern auch das Jahr hindurch sich, wo es erforderlich ist, nach der Herkunft der angebotenen Waren zu erkundigen und aus ideologischen und volkswirtschaftlichen Gründen bewusst das Schweizer Produkt zu berücksichtigen. Wer sich daran zu erinnern vermag, wie die Lage in dieser Beziehung vor dem ersten Weltkrieg war, wie die Schweiz damals in Gefahr stand, ihre geistige und wirtschaftliche Selbstständigkeit zu verlieren, der kann ermahnen, welche Anstrengungen und welch unbeugsamer Wille der Initianten notwendig war, um den Plan zu verwirklichen und für eine wirtschaftliche Kündgebung die ethischen Voraussetzungen zum Gelingen der Aktion zu schaffen.

Mit Nachdruck hat Bundesrat Holenstein bei der Ansprache an der kürzlich in Bern abgehaltenen Jubiläumstagung des Verbandes Schweizer Woche darauf hingewiesen, wie viele Schwierigkeiten zu überwinden sind, wenn man weitgehend mit idealen und altruistischen Motiven für seine Ziele werben müsse, und wie es eines grossen Masses von Zähigkeit und psychologischem Fingerspitzengefühl bedürfe, um solch ein nationales Programm zu verwirklichen. Er endete seine Ausführungen mit dem Wunsche, das Schweizervolk möge mehr und mehr ohne nationale Ueberheblichkeit, aber in treuer vaterländischer Besinnung das ganze Jahr hindurch der Devisen der Schweizer Woche gedenken: Ehret einheimisches Schaffen! nicht nur in Worten, sondern in der Tat.

Zur Verwirklichung dieses Zieles trägt seit 25 Jahren die Armbrust, das gesetzlich geschützte Schweizerische Ursprungszeichen, bei, das sowohl ständiger auf zahlreichen Erzeugnissen oder deren Verpackungen wie jeweils auch auf den Schweizer-Woche-Plakaten figuriert.

Die Schweizer Woche hat sich um die Förderung und Erhaltung schweizerischen Wesens grosse Verdienste erworben. Das darf angesichts des Jubiläums ganz deutlich hervorgehoben und betont werden.

Ein Bravo den Bündner Bäuerinnen!

Ausstellung «Grundl. Kochst.» in der Churer Markthalle vom 18. bis 28. Oktober

Die Initiative, eine Ausstellung über gesunde Ernährung durchzuführen, ging von der Kantonalen Bäuerinnenvereingung Graubünden aus. Die Anregung dazu hatte ihr die Sonderabteilung «Moderne Ernährung und Diät» der Hospes Bern gegeben. So hat denn auch Frl. Studer, Inspektora für Hauswirtschaft vom BIGA, anlässlich der Eröffnung die Ziele dieser Ausstellung erklärt, während Vertreter jener schweizerischen und bündnerischen Organisationen, die ihrerseits dem Zustandekommen der prächtigen Schau zu Gevatter standen, wieder andere Abteilungen der Ausstellung erläuterten. Der an der Kant. Landwirtschaftslehre Plantahof, Landquart, wirkende Lehrer Hr. Arthur Peyor, der sich um den Gemüseanbau und die Gemüseverwertung in Graubünden verdient gemacht hat, übernahm das Präsidium. Ihm zur Seite standen Hr. P. Birgin, Leiter des Informationsdienstes der Eidg. Alkoholverwaltung, sowie Hr. Dir. E. Ryf von der Propagandastelle für Erzeugnisse der Schweizerischen Landwirtschaft. Auch die Zentralstelle der häuslichen und bäuerlichen Obstverwaltung in Wädenswil war vertreten. Die Bündner Frauenschule Chur betreute den Demonstrationsraum, wo sie Kochdemonstrationen (wie auch die Bäuerinnenchule Schiers) darbot. Und ebenfalls wurden dort einschlägige Filme gezeigt. Die Bündner Bäuerinnen betreten die Wirtschaff der Ausstellung, und als etwas vom Schönen darf wohl ihr Selbstversorgenrinnenstand mit dem hausgebackenen Roggen- und Gersten-, dem Birnbrot, mit «Guateli» und Zipfen, mit gedörrtem Tee- und frischen Küchenkräutern Früchten und Beeren aller Art bezeichnet werden. Wertvoll ist aber der Anschauungsunterricht, der den Besuchern und Besucherinnen aus den 150 Tälern dieses Bergkantons im Hinblick auf eine gesunde Ernährung gegeben wird. Dass an dieser Aufklärung praktisch gesehen auch die Eidg. Alkoholverwaltung ihren Anteil hat, beweist die Tatsache und Kartoffeln bis weit in die nächstgelegenen Dörfer hinauf. — Ein Bravo den Bündner Bäuerinnen, dass sie nicht locker liessen und dann mit Hilfe des Bündner Bauernverbandes, des Bauernsekretariats, der Frauengruppierungen und privater und anderer Gönner und Freunde sowie der erwähnten Institutionen und Verbände die schöne Schau gestaltet haben.

Vorbildlich!!
Vorbildlich!!
Darum

trägt der Fremdarbeiter seine Ersparnisse aus täglich ca. 5 Millionen Schweizer Franken für Löhne an Fremdarbeiter in seine Heimat.

schicken ausländische Grossbetriebe in der Schweiz Dividenden und Reserven an ihre Basis im Auslande.

erkennt der schweizerische Steuerzahler solchen volkswirtschaftlichen Nachteil und verwendet im Sinne der Schweizer Woche das herrliche, garantiert vegetabilische P I C - F E I N - Speisefett.



Gewichtig müssen die Gründe sein...



... die Sie, verehrte Hausfrau, zur Wahl einer bestimmten Kochherdmarke veranlassen, Sie wollen für Ihr gutes Geld den maximalen Gegenwert... Sie werden ihn haben, wenn Sie den neuen ELCALOR-FAVORIT wählen!

- Automatische Backofen-Temperaturregulierung, Patent ELCALORstat, mit verblüffend einfacher und zuverlässiger Arbeitsweise.
- Einzigartige, patentierte REGLA-Blitzkochplatte, stufenlos regulierbar, automatisch gegen Ueberhitzung geschützt, stromsparend.
- Achtstufige Feinregulierung der übrigen Kochplatten.
- Reduzierte Abmessungen für beschränkten Raum.
- Säure- und schlagfeste Feuereinmüllierung.
- Ungewöhnlich schöne, elegante Form.

... und viele andere wertvolle Exklusivitäten im neuen

ELCALOR-FAVORIT

Schneiden Sie diesen Coupon aus und senden Sie ihn an

ELCALOR AG AARAU

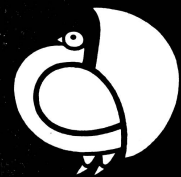
Esge STRÜMPFE

führend in Qualität & Eleganz

Saupe & Gretler, St. Gallen

90 %

aller Einkäufe besorgt die Frau. Mit Inseraten im «Frauenblatt», das in der ganzen Schweiz von Frauen jeden Standes gelesen wird, erreicht der inserent höchsten Nutzeffekt seiner Reklame.



Seifenflocken Weisse Taube reinigen gründlich und schonen Ihre Wäsche! Kolb Seifenfabrik Zürich

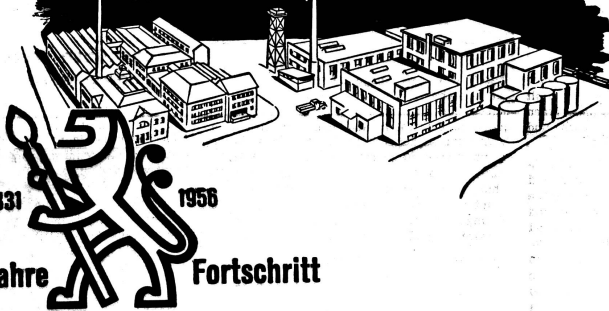
COUPON

Auf Postkarte geklebt oder verschlossen einsenden. Ich bitte um unverbindliche Zusendung von Prospekten über ELCALOR-Elektroherde mit der stufenlosen REGLA-Kochplatte.

Name _____

Adresse _____

STRÄULI & CIE, WINTERTHUR



125 Jahre Fortschritt

Was profitiert die Hausfrau davon?

Wie fortschrittlich EXPRESS vor 18 Jahren schon war, beweist die Tatsache, dass dieses Feinwaschmittel bis heute nicht übertroffen werden konnte und dass EXPRESS so viel ins Ausland geschmuggelt wird.

Auch in der Grosswäsche ist Sträuli-Winterthur weit voraus, denn bis heute kann bei gleich hoher Gewebeschonung kein Waschmittel stärkere Reinigungskraft, besseres Kalkbindevermögen und höhere Weisswirkung garantieren als PROGRESS.

Das verdanken Sie der 125-jährigen Erfahrung, der erfolgreichen Laboratoriumsforschung und den fortschrittlichen Fabrikationsanlagen, die international zu den modernsten zählen.

Darum ist das

Jubiläumspaket

besonders interessant

Wert des Paketes Fr. 5.60
Sie bezahlen nur Fr. 4.10
Ihr Gewinn Fr. 1.50



Ihr Gewinn Fr. 1.50

mit JUWO-Punkten

Sie sparen Fr. 1.50 und besitzen die schonendsten Waschmittel.

Auch Sie werden begeistert sein

vom **familia** Handstrickapparat!



weil der FAMILIA unglaublich schnell strickt und wunderbar gleichmässig arbeitet...

In drei verschiedenen Ausführungen - mit automatischer Fadenführung - 1 links / 1 rechts, patent, alles direkt, ohne Häkchen, Schweizer Fabrikat - Vom SIH geprüft - Auch auf bequeme Teilzahlung erhältlich.



Ich ersuche um absolut unverbindliche Gratvorführung des FAMILIA-Handstrickapparates durch Ihren Vertreter.

Name: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

M. LEUTHOLD AG, WÄDENSWIL, Telephone (051) 957171

TEMPO

TEMPO I

für 3 kg Trockenwäsche, ebenso leistungsfähig wie formschön, schonende Behandlung des Waschgutes, immer mit Laugenpumpe ausgerüstet



TEMPO I

TEMPO II

für 4-5 kg Trockenwäsche, mit elektr. Mänge und Laugenpumpe, eignet sich auch für grössere Haushaltungen u. mittlere Gewerbebetriebe



TEMPO II

Produkte der Verzinkerei Zug A.-G., Zug

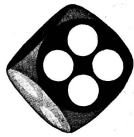
Vom Schweizerischen Institut für Hauswirtschaft geprüft.

Günstige Teilzahlungsbedingungen dank VZ-Finanzierungsplan.

Die meistgekauften Schweizer Waschmaschinen!



DUROmatic
ein guter Wurf



DUROmatic-Dampfkochtöpfe haben sich bei der Hausfrau einen besonders guten Namen geschaffen. In drei verschiedenen Grössen sind diese betriebssicheren Dampfkochtöpfe erhältlich. Sie zeichnen sich durch erstklassiges Material, einfache Handhabung und rasche Kochleistung aus.

DUROmatic ist der einzige aus der dreimal stärkeren Leichtmetall-Legierung gefertigte Dampfkochtopf

Grösse	4	6	10	Liter
Preis	51.50	72.50	102.—	Franken

Erhältlich in den Fachgeschäften der Haushaltsartikelbranche



Polstermöbel mit dem mottensicheren
Spezial-Wollmöbelstoff

Rollon

bezogen, bieten beste Gewähr für lange Haltbarkeit.
Die Qualität der ROLLON-STOFFE ist geprüft durch das Schweiz. Institut für Hauswirtschaft und mit dem Gütezeichen Q ausgezeichnet.



Verlangen Sie die interessante Rollon-Broschüre im Möbelgeschäft oder direkt beim Fabrikanten

Jacob Rohner AG Weberei Heerbrugg SG



Heute... Waschen ein Vergnügen.

Die moderne Hausfrau kennt keine Mühe und Anstrengung mehr. Die vollautomatische Waschmaschine «Wyss-Mirella» ist, dank ihrer grossen Arbeitsleistung, aus einem fortschrittlichen Haushalt nicht mehr wegzudenken.

Sie wäscht, kocht, brüht, spült und schwingt jede Art von Haushalt- und Berufswäsche ganz allein und schonend zur optimalen Sauberkeit.

(Grössen für 6, 9 oder 12 kg Trockenwäsche)

GEBRÜDER WYSS, BÜRON/LU
WASCHMASCHINENFABRIK. Tel. (045) 3 84 84

Geschenke, die jede Hausfrau begeistern:

Fonduekacheln (MARKE LANDERT)

grün, rot oder gelb glasiert, auf Gas, Spirit oder elektrischer Platte zu verwenden, vom Schweiz. Institut für Hauswirtschaft geprüft und empfohlen.

Dazu die gleichfarbigen, hübschen Fondueteller

Teigschüsseln aus Steinzeug (MARKE LANDERT)

hartgebrannt, grün, gelb, rot oder blau glasiert.

Diese vorzüglichen Produkte sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

LANDERT & CO., Töpferei, Embrach-Station



Stark dehnen!

Mit diesem Trick können Sie
GOLD-ZACK Doppelbord-Elastic
auch ohne Zickzackstich an der Wäsche
feststeppen. Es ist kochecht und so haltbar
wie alles, was **GOLD-ZACK** heisst.

Verlangen Sie die detaillierte
Nähanleitung im Laden oder
direkt von der



ELASTIC AG

BASEL

GOLD-ZACK

**Detektiv
Lier**

Striegelmatt, Teppichboden, Vorleger, Kissen, etc.

Tel. 23 29 18

Löwenstr. 56, 4001 Basel

38 Jahre Praxis



DP 843 x

Inserieren im Schweizer Frauenblatt bringt Erfolg!



Soll die Wäsche strahlend weiss werden, so herrlich nach Blüten duften und auf Jahre hinaus so griffig und stark bleiben wie neu dann wäscht man eben mit

Floris

Es gibt kein
Waschmittel, das
weisser wäscht!



FRIEDRICH STEINFELS ZÜRICH

12 Silva-Punkte auf jedem Floris-Paket!

In allen Läden bekommen Sie jetzt das Floris-Paket mit 12 Silva-Punkten. Der Scheck ist auf der Vorderseite aufgedruckt. Mit 10 solchen Packungen haben Sie also schon die Möglichkeit, eine ganze Serie Silva-Bilder einzuheimsen

Die vollkommenen
Waschautomaten
für jeden Haushalt

Schweizer Qualität

Schulthess 4+6



Die beste Referenz:
gegen 15 000 Schulthess-
Automaten im Betrieb
... und nur
zufriedene Kunden!

Die grosse Nachfrage nach den beiden Waschautomaten Schulthess 4+6 mit Trommelinhalt 4 resp. 6 kg ist ein Beweis für ihre Qualität und Leistung. Qualität und Leistung dieser Automaten aber stützen sich auf Erfahrung. Als erste schweizerische Spezialfabrik der Wäschereimaschinenbranche begann die Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG. bereits vor 7 Jahren mit dem Bau von Waschautomaten. Sie besitzt somit auf diesem Gebiet die grössten Erfahrungen.

MASCHINENFABRIK AD. SCHULTHESS & CO. AG. ZÜRICH

Zürich	Stockerstrasse 57	Tel. 051/27 44 50
Bern	Aarberggasse 29	Tel. 031/ 3 03 21
Lausanne	16, Av. du Simplon	Tel. 021/26 56 85
Neuenburg	9, Rue des Epancheurs	Tel. 038/ 5 22 62

Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung. Wir sind in der Lage jederzeit und überall in der Schweiz Ihnen diese Automaten vorzuführen.

SE 1/66

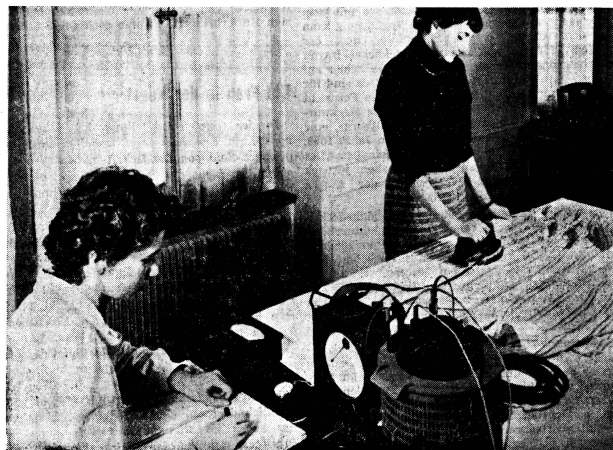
Die Hausfrau fragt:


Woran erkenne ich, ob ein Waschmittel gut ist?

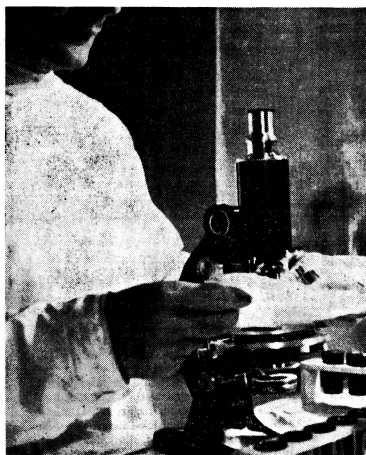
Eine Reportage um das Schweiz. Institut für Hauswirtschaft und ein berühmtes Waschmittel.

Wie oft greifen Sie doch zu einem Waschmittel, ohne so recht zu wissen, ist es wirklich das beste für Ihre Wäsche. Sie vertrauen ganz einfach dem Namen, dem Hersteller, dem Ruf und dem, was Ihre Freunde oder die Nachbarn erzählen. Aber — ist unsere Wäsche nicht viel zu kostbar, als dass wir uns auf das Gefühl verlassen, auf ein Gefühl des Vertrauens? Sollten wir nicht viel-

mehr wissen, womit wir waschen, was wir damit erreichen? — Ja, dreimal Ja! Wir müssen mit Sicherheit wissen, was der Inhalt des blauen Paketes mit der gelben Schrift bietet. Gewiss, der Hersteller sagt es uns, die wissenschaftliche Untersuchung aber bestätigt es, so dass man sich voll und ganz darauf verlassen kann.



In den Räumen des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft wird Tag für Tag harte, präzise Arbeit geleistet. An einem mit SERF gewaschenen Wäschestück wird eben ein Bügeltest ausgeführt. Diese und viele andere Untersuchungen ergaben einwandfrei, dass SERF ein textilschonendes gutes Vollwaschmittel ist. SERF ist daher vom Institut mit dem Gütezeichen  ausgezeichnet worden.



Dem Auge des Mikroskopes bleibt nichts verborgen. In vielfacher Vergrösserung untersucht der Chemiker ein mit SERF schon dutzende Male gewaschenes Gewebe und stellt nach genauer Prüfung fest, dass die Gewebefasern keine Verkalkungen enthalten: deshalb wäscht SERF so sauber.

Neben der wissenschaftlichen Untersuchung prüfen eine Anzahl Frauen des Institutes für Hauswirtschaft die verschiedenen Waschmittel praktisch zu Hause im Wäschekeller oder in der Waschmaschine. Auch die Praxis hat dabei die wissenschaftlichen Resultate über SERF einmal mehr bestätigt: SERF wäscht auf neue textilschonende Weise und ist daher mit dem Gütezeichen ausgezeichnet worden.



Die Schweiz an der Arbeit

BWK. Eine der diesjährigen Pressefahrten der Schweizer Woche führte nach Schaffhausen. Es war ja auch in der Schaffhauser Gruppe der am 1. Februar 1914 gegründeten Neuen Helvetischen Gesellschaft, in welcher sich eine Volkswirtschaftliche Kommission gründete, um sich mit der Durchführung einer Schweizer Woche als Versuch theoretisch zu befassen, wie diese dann — am 27. Oktober 1917 — zum erstenmal in unserem Lande durchgeführt wurde.

Wir erreichten im Roten Pfeil der SBB Neuhäusen am Rheinfluss, wo wir der Steril Catgut Gesellschaft Bohny & Hess AG einen Besuch abstatteten. Diese Firma, die chirurgische Nahtmaterial herstellt, besteht seit der Zeit kurz vor dem zweiten Weltkrieg. Es war ihr möglich, unsere Spitäler während des Krieges und des ersten Nachkriegsjahre — trotzdem sich Schwierigkeiten in der Beschaffung des Rohmate-

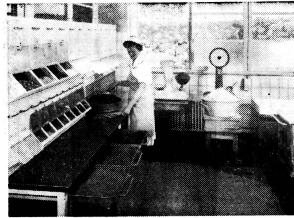
rials rasch nach dessen Betriebsaufnahme geltend machen — mit den sehr benötigten Catguts zu beliefern. Catgut ist ein Nähfaden, welcher die Eigenschaft besitzt, von den Körperzellen nach einiger Zeit aufgelöst, also gleichsam vom menschlichen Organismus «verdaut» zu werden,

ohne dass etwas als Fremdkörper zurückbleibt. Durch entsprechende Behandlung des Catguts kann der Beginn der Resorption, d.h. der Auflösung des Fadens im Körper, um 20 bis 40 Tage verzögert werden, was für manche Operationen wichtig ist. Der Betrieb bedarf geschulter Arbeitskräfte und äusserster Sorgfalt in der Handhabung des Materials, wie auch einer beispiellosen Hygiene; denn der geringste Mangel an Reinlichkeit könnte die schwersten Folgen nach sich ziehen.

Frauen bearbeiten die spanischen Schafdarms (wie solche schon im Altertum als Nahtmaterial Verwendung fanden), die aus getrocknetem Zustand aufgeweicht und entschleimt und alsdann in Bänder gespalten und vorsterilisiert werden müssen, um nachher gedreht, geschliffen und auf Knäuel von 1 bis 100 m Länge aufgespult zu werden. In einem keimfrei gehaltenen Raum sind es wiederum Frauen, die — in ihrer weissen Arbeits-tracht, mit schützendem Mundtuch, an Krank-pflegelernen gemahnen — die Schluss-Sterilisation besorgen. Sie verrichten diese verantwortungsvolle Arbeit unter ständiger ultravioletter Bestrahlung.

Zur Zeit des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71 gelang es dem Tübinger Professor v. Bruns, aus Baumwolle Verbandswatte herzustellen. Vorher wurde zu diesem Zweck aus alter Leinwand die bekannte Charpie gezipft. Ein Schaffhauser Fabrikant, Th. Bäschlin, der eine Wollkammer besass, nahm versuchsweise die Massenherstellung des neuen Verbandmaterials auf. So kam es — in Zusammenarbeit mit bedeutenden Chirurgen und Wissenschaftlern — zur Gründung der ersten Fabrik dieser Art überhaupt, der Internationalen Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen, heute ein rein schweizerisches Unternehmen, durch dessen Fabrikräume wir ebenfalls geführt wurden, um erneut von der Qualität exakten und minutiösen schweizerischen Schaffens überzeugt zu werden. Hoch türmen sich die Ballen roher Baumwolle, aus welcher in zahlreichen Fabrikationsgängen das mehrmals auf seine Saugkraft geprüfte Qualitätsprodukt hergestellt wird. Auch hier: äusserste Sauberkeit, wohlbedachte Hygiene, auch hier: Frauen in weissen Berufsschürzen, die beim Sortieren und an den verschiedenen Maschinen beim Ausrüsten und Verpacken tätig sind und so ihr Leben verdienen oder das Einkommen für die Familie miterhöhen helfen.

Autocars brachten uns am Nachmittag nach Thayngen zur bestbekanntesten Knorr-Nähr-



In der Gewürzkammer gibt speziell geschultes Personal den Suppenmischungen durch Zufügen von verschiedenartigen Gewürzen den letzten Schiffschiff.

mittel AG. Das Unternehmen zählt heute über tausend Arbeiter und Angestellte gegenüber ca. 250 noch um das Jahr 1949, als es der Firma gelang, Suppen herzustellen, die von jeglichem Fabrikgeschmack befreit sind und ausserdem Geschmack und Aroma jeder einzelnen Sorte in verfeinerter Weise unverändert beibehalten, dies natürlich auch dank der idealen Verpackung. Wieder begegnen wir in den weissen hellen Räumen, die in lichten Farben gestrichen sind und so zu einem guten Arbeitsklima wesentlich beitragen, vielen Frauen, die — in hübschen blauen Arbeitsschürzen, ein ebensolches Häubchen, das die Haare zurückhält, tragend — Rohmaterialien erlesen, dörren oder abwägen, mischen und würzen oder gemischten Suppenbrei durchpassieren, vor allem aber an der Verpackung der täglich zu vielen Tausenden hinausgehenden Würfel und Säckchen, Büchsen und Schachteln mit beteiligt sind. Ein Riesenbetrieb im achtschichtigen Gebäude in der Stille der schaffhauser Grenzlandschaft, in die hinaus wir von der im Dachstock untergebrachten geräumigen und wohnlichen Betriebskantine schauen, in deren beruhigender Weite von ihren Arbeitsplätzen durch die reichlich vorhandenen grossflächigen Fenster auch die Arbeiterinnen den Blick frei haben.

Mitteilungen

In Zürich wird im Pestalozzianum in Zusammenarbeit von Pro Juventute und der Zürcher Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film eine Studienwoche — Film als Mittel der Erziehung zur Gruppenverständnis — durchgeführt. Vom 7. bis 14. November werden entsprechende Referate gehalten, Filme vorgeführt und Diskussionen gehalten. Film und Familie kommt zur Sprache. Moderne Formen der Kinder-Filmvorführung usw. Eingebaut in diese Studienwoche wird ein Wochenendkurs für Jugendliche.

Redaktionelle Notiz

Ueber den Informationskurs der Arbeitsgemeinschaft «Frau und Demokratie» vom 20./21. Oktober in Bern werden wir in der nächsten Nummer berichten.

Veranstaltungen

SAFFA, BÜRGSCHAFTSGENOSSENSCHAFT DER SCHWEIZER FRAUEN, BERN
Samstag, 27. Oktober 1956, 14.30 Uhr, Hotel Bristol, Bern:

26. Generalversammlung und Feier des 25jährigen Bestehens der SAFFA, Bürgerchaftsgenossenschaft der Schweizer Frauen.

Traktanden: Die statutarischen. Referat: Fr. Anna Martin: «Unser Beitrag zur Förderung der beruflichen und wirtschaftlichen Stellung der Schweizer Frau.» — Gäste willkommen!

Radiosendungen

Montag, 29. Oktober, 14 Uhr: Notiers und probiers. Der Chef de cuisine kommt — Grosse Puppe selbstgemacht — Das Rezept — Was möchten Sie wissen? — Mittwoch, 14 Uhr: Frauengestalten der Bibel. 1. Ruth und Naemi. — Freitag, 14 Uhr: Lasset die Klage. Worte des Trostes zu Allerseelen.

Kinder- und Jugendsendungen

Montag, 29. Oktober, 14.30 Uhr: Schulfunksendung: Das Wunder in der Traube. Hörfolge. 17.30 Uhr: Peter und der grosse Pfiff. Ein Spiel in vier Pfiffen. — Mittwoch, 14.30 Uhr: Schulfunksendung: Balladen und Lieder aus Ludwig Uhlands jungen Jahren. 17.30 Uhr: Kindernachrichtendienst. Anschl.: 50 Jahre im Dienste der Jugend. Zur Jubiläumsgabe des Pestalozzi-Kalenders. — Freitag, 17.30 Uhr: Kinderstunde: 1. Wie die Vögel ihre Farbe bekommen. Märchen. 2. Vom Wassermann, Märchen.

Redaktion

Frau B. Wehrli-Knobel, Birmensdorferstrasse 426
Zürich 85, Tel. 051/23 30 66
Wenn keine Antwort: (051) 26 81 51

Verlag

Genossenschaft «Schweizer Frauenblatt», Präsidentin: Fr. Dr. E. Nägeli, Trollsstrasse 28, Winterthur



In der Manufaktur — Zickzack-Verpackung

rials rasch nach dessen Betriebsaufnahme geltend machen — mit den sehr benötigten Catguts zu beliefern. Catgut ist ein Nähfaden, welcher die Eigenschaft besitzt, von den Körperzellen nach einiger Zeit aufgelöst, also gleichsam vom menschlichen Organismus «verdaut» zu werden,

Zum guete Zvieri
Braustube Hürlimann
Bahnhofplatz Zürich

Im Aarauer Waschsalon wurde die interessante Feststellung gemacht, dass die FURKER-Waschvollautomaten, welche dort seit langer Zeit bis zu 24 Stunden täglich störungsfrei laufen und dank ihrer Spezialkonstruktion in jeder Beziehung 100prozentig betriebstüchtig, im Privatbetrieb oft ein wertvolles einmachsnelletter aushalten würden. Dank dieser erfreulichen Feststellung haben wir die Absicht, in jeder Stadt und grösseren Ortschaft einen Automaten.

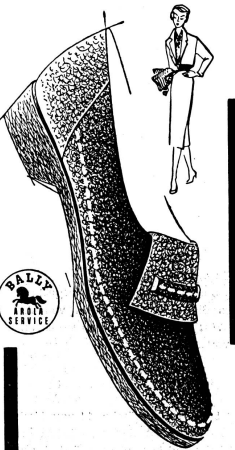
B Tägliche Fragen???
Wie Räschen gut preiswert
was Tellerservice
Wann 11.00 bis 14.00 täglich
Wo Gipfelstube Marktgasse 18
W. Bartschi Sohn Tel. 24 50 16

Leute loben Leder Lochers Leder
Leder Locher, beim Fraumünster, Zürich
Ein Inserat
im Schweizer Frauenblatt
hilft Ihren Umsatz steigern!

Heiraten Sie sorgenfrei!
Warum Möbel kaufen, wenn man sich in jahrelang drückende Schulden stürzt, teure Zinsen und höhere Preise bezahlen muss? Dieses demütigende und kostspielige Drama und Drama bleibt all jenen Brautpaaren und Möbelinteressierten erspart, die sich rechtzeitig ein Pflaster-Möbelabonnement zulegen. Dank dieser fortschrittlichen, von Behörden und sozialen Institutionen glänzend beurteilten Anschaffungsweise bezahlen bereits schon Tausende von Brautpaaren und Möbelinteressierten erstklassige Ausstattungen, Zimmereinrichtungen, Studios und Einzelmöbel, die sie mit ganz erheblichen Ersparnissen besonders günstig anschaffen konnten.
Profitieren auch Sie vom grosszügigen, einträglichen Pflaster-Möbelabonnement! Verlangen Sie sofort den hochinteressanten Spezialprospekt «Möbel kaufen leicht gemacht» bei Möbel-Pflaster, dem seit 75 Jahren bekannten und bewährten Vertrauenshaus der Schweizer Familie. Sie erhalten ihn gratis per Post (nicht durch Vertreter!). Noch besser: Holen Sie ihn persönlich am Eingang der nächstgelegenen Möbel-Pflaster-Filiale ab, wo er für jedermann zum Mitnehmen aufliegt.
Mit dem idealsten Pflaster-Möbelabonnement steht Ihnen die grösste und schönste Auswahl der ganzen Schweiz offen!

JUBILÄUMS-KOLLEKTION
25 JAHRE
BALLY RIVOLI

BALLY JEUNESSE
Jugendlicher, bequemer
Halbsport-«Tessie»



Die bewährte, leichte PRIMAIR-Gummisohle.
In Albox braun und rot 39.80

Schuhhaus Bally-Rivoli
Zürich - Uraniastrasse 10

Waschsalon
zu eröffnen. Interessenten, die an flotter Dauererfolgreichkeits interessiert sind und auch im Verkauf der FURKER-Waschvollautomaten mithelfen möchten, wollen sich melden bei der Herstellerfirma:
Haushalt-Furrer Aarau
Telephon (046) 2 42 15

7, 8, 9, 10, 11, 12
doch immer nur **Capina**
probieren und dabei bleiben. Ihr Haar wird es Ihnen danken
HAARPFLEGESALON GODY BREITENMOSER
Zürich 2, beim Bahnhof Enge, General-Wille-Str. 21, Tel. (051) 23 58 77

Für Ihre Sicherheit... eine «Zürich»-Police!
«ZÜRICH»
Versicherungs-Gesellschaft

J. Leutert
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70
Telephon 27 48 88
Filiale Bahnhofplatz 7

365 mal im Jahr profitiert das Wohlfinden der ganzen Familie von einem so bekömmlichen Koch- und Backfett wie **Nussella**
Rein vegetabil und naturgemäss.
J. Klasi, Nuxo-Werk AG, Rapperswil/SG

Woldecken
Kamelhaardecken
Reisedecken
Albrecht Schläpfer
Zürich 1, am Linthescherplatz Tel. 23 57 47

GUTSCHEIN
Ich wünsche Auskunft über das Pflaster-Möbel-Abonnement und bitte Sie um Zusendung Ihres Prospektes «Möbel kaufen leicht gemacht». Diese neue, reich illustrierte Broschüre enthalten Sie kostenlos und unverbindlich, dazu einen Pflaster-Vorsorgeplan A, B oder C.
A für ein Einkaufsbudget von Fr. 500.- bis 1000.-
B für ein Einkaufsbudget von Fr. 1000.- bis 2000.-
C für ein Einkaufsbudget von Fr. 2000.- bis 4000.-
Name: _____
Ort: _____ Nr. _____
Bitte gewünschten unterschreiben und einstecken an Fabrik Möbel-Pflaster AG, Str. bei Aarau.

Handweben

Emmentaler Handweberei Zäziwil
Fam. Krähenbühl-Courant, Flachspflanzler
Wir verarbeiten Ihren Flachs zu schönen Geweben. Der Flachs wird genommen als Stroh, geröstet, gebrochen oder gesponnen. Schöne Muster zur Ansicht.

Vorwa

Durch Vorwaschen oder Einlegen der Wäsche soll ein grosser Teil der an ihr haftenden Verunreinigung abgelöst werden. Dies wird erreicht, wenn dem Wasser Vorwa zugesetzt wird, so dass es in die feinsten Gewebeteile eindringt und den Schmutz von innen herauslöst. Diese Eigenschaft nennt man «Netzvermögen», das bei Vorwa besonders gross ist. Vorwa macht das Wasser weich, kann keine Kalkseife bilden und ist die geeignete Vorbereitung Ihrer Wäsche für den nachfolgenden Hauptwaschgang.



Reka

Ist das ideale 3fach wirkende Vollwaschmittel zum Kochen der Wäsche. Reka enthält gleichzeitig Enthärtungs-, Wasch- und Bleichmittel und macht spezielle Zusätze unnötig. Reka besteht zur Hauptsache aus hochwertiger Seife, wodurch die Wäsche griffig und geschmeidig bleibt. Trotz der bleichenden Wirkung werden die Gewebe geschont. Reka eignet sich für den Waschlafen wie auch für Waschmaschinen und Automaten.



Vorwa und Reka, zwei Produkte der seit 1825 bestehenden Seifenfabrik **Sträuli AG, Wädenswil**, wurden durch das schweiz. Institut für Hauswirtschaft geprüft, als gut befunden und Reka mit dem Qualitätszeichen Q ausgezeichnet.

Miele

Eine Umfrage in einer kleinen Strasse ergab, dass von 11 Waschmaschinen 6 Stück den Namen **Miele** tragen. Das heisst: **Miele** war vor 50 Jahren und ist bis zur Gegenwart die begehrteste Waschmaschine. Ob Elektro-Apparat Modell 65 oder 75 für Küche und Badezimmer, Modell 155 für Waschküchen und gewerbliche Betriebe, oder der neue Halbautomat **Miele** 700 für verwöhnteste Ansprüche - **Miele** ist und bleibt führend als Begriff für Qualitäts-Waschmaschinen.

Auskunft über Modellwahl, Zustellung von Prospekten, Angaben über Vorführung und Bezugsquellen durch die:

Generalvertretung der **Miele** Waschmaschinen

Paul Aerni
Zürich-Seebach,
Schaffhauserstr. 468
Tel. (051) 46 67 73



*Schnell und mühelos
schränkfertige Wäsche*

mit dem in der Schweiz tausendfach bewährten

HEIMBÜGLER

Der Heimbügler nimmt die körperliche Anstrengung des Bügelns ab, denn man bügelt im Sitzen und braucht dem Heimbügler nur die Wäsche zuzuführen.

Mit dieser Bügelmaschine werden auch schwierig zu bügelnde Wäschestücke, selbst Herrenhemden, tadellos glatt.

Fr. 790.-

Verkauf durch die Elektro-Fachgeschäfte und Elektrizitätswerke

Verlangen Sie kostenlose Vorführung an Ihrem Domizil durch die Generalvertretung

SIEMENS ELEKTRIZITÄT SERZEUGNISSE AG ZÜRICH
Löwenstrasse 35 Tel. (051) 25 36 00

GUTSCHEIN

Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie kostenlos unsere illustrierte Referenzliste

Name:

Strasse:

Wohnort:

SSW-1



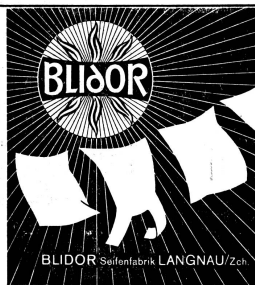
ELASTIC AG

Preiswert ist ein Miederband,
das den Jupe aushält. Machen Sie
die Probe mit **GOLD-ZACK** Stabli.
Befriedigt werden Sie feststellen,
dass dieses Miederband immer steif bleibt,
egal wie oft der Jupe getragen, gewaschen oder
gereinigt wird.



BASEL

GOLD-ZACK



BLIDOR Seifenfabrik LANGNAU/Zeh

Jede Hausfrau schätzt unsere Markenprodukte:

BLIDOR SB

reines

Sauerstoff-Bleichmittel

BLIDORIT

Einweichmittel

SEIFENFLOCKEN

WASCHPULVER

Die Marke **BLIDOR**

bürgt für gute Qualität!



ELASTIC AG BASEL



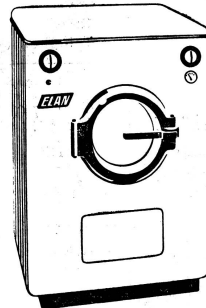
GOLD-ZACK

Nadelfest

Über ein Jahr
wurden in der Prüfstelle des
Schweiz. Instituts für Hauswirtschaft
täglich **GOLD-ZACK**
Nadelfest-Strumpfhalter getragen
und entsprechend oft gewaschen.

Das Ergebnis? Die beste Prüfnote,
die überhaupt erteilt wird:
das Qualitätszeichen - Q -.

Schaffen Sie endlich den Washtag ab!



Gewiss ist das möglich! Der Elan-Waschautomat bietet Sie ein für allemal von allen Waschtagsplagen.

Überlegen Sie sich bitte, wieviel Ihnen Ihre Gesundheit und Ihre Lebensfreude wert sind — und vergleichen Sie damit, was Sie der Elan-Waschautomat kostet: ab Fr. 108.10 monatlich im Kaufmietsystem — oder Fr. 2800.— bei Barzahlung.

Verlangen Sie ausführliche Prospekte oder lassen Sie sich den wirklich vorteilhaften Elan-Waschautomaten bei uns ganz unverbindlich vorführen.

ELANautomat

Fast 5 kg Trockenwäsche, 14 verschiedene, genau durchdachte Waschvorgänge (kochen, 4mal heiss und kalt spülen, gründlich schleudern usw.) und alle vollautomatisch, Eingebaute Heizung und Boiler, Trommel aus Nirostahl, Elektrische Laugenpumpe, Leiser Gang, Robuste Konstruktion. Keine kostspieligen Installationen — einfachste und absolut sichere Bedienung usw.

NOVELECTRIC

Zürich 2, Claridenstrasse 25,

Telephon (051) 23 97 66

Filialen in St. Gallen und Genf

Verkauf auch in allen guten Fachgeschäften